

Abonnements und Einzahlungen (Inserate) werden in der hiesigen Hauptpost (Verlag-Druckerei und Papierhandlung) oder in der Hauptpost (Verlag-Druckerei und Papierhandlung) entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenabgaben befreit. — Inserate werden mit 20 Heller für die 8 mal gespaltene Zeile, Reklamensätze im rechteckigen Format mit 1 Krone für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Einzelger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für Bezüge und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden kostenlos der Administration nicht beigestellt.
Postsparkassenkonto Nr. 138.575.

Polser Tagblatt

erschint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Jos. Kemport, Piazza Carlo I. eberhardig und die Redaktion bei Genesio, Telefon Nr. 58. — Druckstunden der Redaktion: von 8-6 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Auslieferung im Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der höchsten Postgebühren. — Preis der einzelnen Nummern 4 Heller. Einzelverkauf in allen Trafiken.

Herausgeber: Red. Hugo Dudek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lordek. — Verlag: Druckerei des Polser Tagblattes, Pola, Via Besenghi 20.

10. Jahrgang.

Pola, Dienstag 5. Mai 1914.

Nr. 2769.

Auf der heutigen Beilage befindet sich der Roman „Ein Wintertraum“.

Die Kriegsverwaltung für die Besserstellung der Offiziere — im Jahre 1915.

Die „Militärische Rundschau“ enthält folgende Mitteilung:

„Da die in der allerletzten Zeit unverkennbare Besserung im Avancement der Oberoffiziere — speziell jene der Hauptleute zu Stabsoffizieren — voraussichtlich keine weiteren Fortschritte machen wird, ferner weil eine Art Dienstpragmatik auf die Verhältnisse des Offizierskorps nicht ohne weiteres anwendbar ist, entschloß sich die Heeresverwaltung zu folgendem Modus, der die materiellen Interessen der Oberoffiziere jenem der Staatsbeamten (Gruppe II) gleichstellen und in der Folge auch der jetzigen Standesmitlere an jungen Offizieren abhelfen soll.“

Die Heeresverwaltung beabsichtigt eine Art Dienstzulagen für Oberoffiziere einzuführen, denen zufolge die Erreichung der Gehältern der achten Rangklasse nach 18 Offiziersdienstjahren garantiert wird.

Es soll der Leutnant nach vier Leutnantsjahren, der Oberleutnant — von diesem Zeitpunkt gerechnet — nach sechs Jahren und der Hauptmann nach weiteren acht Jahren die Gehältern (Gage und Quartiergeld) der nächsthöheren Charge erhalten.

Alle Militärpersonen werden in drei Gruppen eingeteilt, und zwar:

1. Offiziere des Soldatenstandes;
2. Geistliche, Auditoren, Aerzte;
3. Proviantoffiziere, Truppenrechnungsführer, Beamte. Auch die Gehaltsvorrückung der Gruppe 2 und 3 (speziell jene der Aerzte der neunten Rangklasse) wird gegenüber den jetzigen unhaltbaren Verhältnissen wesentliche Vorteile bringen.

Die Kosten für diese — nunmehr bereits feststehende — Maßnahme sollen allerdings erst im Jahre 1915/16 angesprochen werden und eventuell rückwirkende Geltung ab 1. Jänner 1915 erhalten. Die Höhe dieser Regulierung beläuft sich auf zirka 2 1/2 Millionen, von denen ein Teil bis zur vollständigen Sanierung der Standesverhältnisse im Offizierskorps durch Ersparnisse im Budget selbst gedeckt werden könnte.

Diese Forderungen sollen jedoch jetzt noch nicht, sondern erst bei den nächstjährigen Delegationen eingebracht werden.“

Vom Tage.

Aus unserem Süden.

Schiffahrtsgesellschaft „Dalmatia“.

Am 30. April d. J. fand in Triest die V. ordentliche Generalversammlung der österreichischen Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft „Dalmatia“ statt, wobei 17.127 Aktien mit 3414 Stimmen vertreten waren. Die Bilanz pro 1913 wurde angenommen und aus derselben geht hervor, daß am 31. Dezember 1913 der Amortisationsfonds 1.160.665 Kronen 30 Heller, der Reservefonds 167.208 Kronen 39 Heller betragen, und daß ein Reingewinn von 309.867 Kronen 98 Heller zur Verfügung bleibt. Die Generalversammlung hat sodann den Antrag des Verwaltungsrates, als Dividende 12 Kronen pro Aktie, das ist 8 1/2 Prozent, zu zahlen, angenommen.

Eisenbahnlinie Rnin—Pribudic.

Der Termin für die Einbringung der Angebote für den Bau der Eisenbahnlinie Rnin—Pribudic, die das österreichische Schlußstück der Uka-Bahn bildet, ist am 27. v. M. abgelaufen. Bis zu diesem Termine sind bei der Eisenbahndirektion in Wien 13 Angebote eingereicht worden. Die Angebote bewegten sich für die einzelnen Lose in den Grenzen zwischen 15 Prozent Nachlaß bis 17 Prozent Zuschlag gegenüber den in den Kostenvoranschlägen von der Eisenbahndirektion ausgewiesenen

Preisen. Die in diesen Kostenvoranschlägen aufscheinende Bau Summe beträgt für die Lose 1, 2 und 3 6.696.740 Kronen. Die Bedeutung der zu erbauenden Bahnstrecke, welche die dalmatinische Staatsbahnlinie Spalato—Rnin um 22,2 Kilometer gegen Nordwesten verlängert, liegt darin, daß sie die seit Jahrzehnten angestrebte direkte Bahnverbindung Oesterreichs mit Dalmatien über Ogulin herstellen wird.

Generalversammlung des Vereines der österreichisch-ungarischen Papierfabrikanten in Triest.

Am 15. Mai versammelten sich die österreichischen und ungarischen Papierfabrikanten in Triest, um über die Angelegenheiten ihrer Vereinigung zu beraten und zu beschließen. Zunächst findet an dem genannten Tage um 9 Uhr 30 Minuten im großen Saale der Handelskammer die Generalversammlung des Versicherungsverbandes für die Papierindustrie statt, an welche sich die Generalversammlung des Vereines der österreichisch-ungarischen Papierfabrikanten anschließt. Auf der Tagesordnung der letzteren steht außer den laufenden Verhandlungsgegenständen des Vereines ein Vortrag des Abgeordneten Dr. Stefan v. Licht über „aktuelle industriepolitische Fragen“. Der Nachmittag wird zu einer Rundfahrt im Golse und zur Besichtigung von Miramar verwendet, zu welchem Zwecke der Oesterreichische Lloyd bereitwilligst eine Barkasse zur Verfügung stellt. Ueberdies hat der Oesterreichische Lloyd die Gäste zu einem Lunch auf einem seiner Dampfer eingeladen. Am Abend findet ein Empfang durch die Handelskammer statt. Am nächsten Morgen erfolgt die Abreise mit dem Dalmatien-Eisdampfer des Oesterreichischen Lloyd nach Ragusa, von wo eine Gruppe der Teilnehmer die Reise mit dem Dampfer „Baron Bruck“ des Oesterreichischen Lloyd bis nach Corfu fortsetzt. Auf der Rückfahrt wird auch Brioni besucht. Bisher haben schon etliche Interessenten ihre Teilnahme an den Triester Veranstaltungen angemeldet.

Von der Danubius-Werft.

Den Aufsehern auf der Danubius-Werfte, die einen Monatsgehalt beziehen, hat die Verwaltung nach der Versicherung des „Niecki Nowi List“ den Gehalt erniedrigt, bezw. die Auszahlung der Zulagen eingestellt. Diese Maßregel rief unter den Angestellten eine solche Unzufriedenheit hervor, daß sie am Samstag gar nicht mehr zur Arbeit gehen wollten und es vielmehr vorgezogen, mit den Arbeitern solidarisch fernzubleiben. Zwölf Aufseher wurden auch schon entlassen, während mit den übrigen Unterhandlungen eingeleitet werden. Wegen Arbeitsmangel hat man auch mehreren Schreibkräften gekündigt. Das Blatt betont, daß man mit Vorliebe einheimischen Kräften kündige, während man Fremde auf jede Art und Weise begünstige.

Vor und nach der Auflösung der Polser Gemeindeverwaltung.

V.

„Am 16. Dezember begab ich mich nach Triest, tief aber den Herrn Statthalter nicht an. Ich sprach von der Angelegenheit mit dem Präsidialsekretär, Doktor Fabiani, indem ich ihn bat, den Statthalter vom bevorstehenden Einlangen des Berichtes der k. k. Bezirkshauptmannschaft zu benachrichtigen und es ihm wärmstens ans Herz zu legen, gelegentlich seiner Anwesenheit in Pola am 20. Dezember (Eröffnung der Kleingewerbeausstellung) den Festungskommandanten davon zu überzeugen, daß ich, zufolge den bestehenden Vorschriften, nach dem Verfahren bei der k. k. Polizei, die Beamten weder entlassen noch vom Dienste entheben konnte. Der Herr Statthalter kam nicht nach Pola; dagegen in seiner Vertretung der Herr Statthaltervikarpräsident Graf Attems, der von der Angelegenheit vollständig unterrichtet war. Am 20. Dezember um 10 Uhr vormittags kam Graf Attems in Begleitung des Grafen Schönfeldt, um mir einen Besuch abzustatten. Wir sprachen zur Sache. Ich genann die Ueberzeugung, daß auch diese beiden Herren die Ueberzeugung hätten, es sei undenkbar (Absolutamente impossibile), ohne Ver-

legung der bestehenden Verordnungen die ungerechte Verfügung der Entlassung zu treffen, die von der Gemeindevertretung nicht genehmigt werden könnte und in der Bürgerschaft (partito cittadino) eine gerechtfertigte Gegenbewegung hervorrufen müßte; bemerkte schließlich, daß man die Beendigung des eingeleiteten Polizeiverfahrens erwarten müsse und daß mir die Polizei die Verhandlungsschriften zur Durchführung des Disziplinarverfahrens überlassen werde. Auf die Frage des Grafen Attems: „Demnach ist der Herr Bürgermeister fest entschlossen, die Beamten nicht zu entlassen“, erwiderte ich: „Ehe ich, Herr Graf, eine so niederträchtige (mesanba) Ungerechtfertigkeit begehe, die mein Gewissen mit einer Vergewaltigung der bestehenden Regeln und menschlicher Gefühle beladen müßte; ehe ich den bestehenden Wünschen das Zugeständnis der Entlassung meines Direktors mache; ehe ich durch eine solche Entscheidung den Abscheu und die Verachtung meiner Mitbürger herausfordere, ziehe ich es vor, trotzdem ich, als Bürgermeister über die öffentlichen Angelegenheiten gesetzt, weder als Bürger noch als Advokat Ungebührlichkeiten dulden könne — von der Regierung, wenn sie wolle, auch ohne Ruck, weggeschickt zu werden.“ Die Unterredung vollzog sich aber trotzdem in der höflichsten Form, wie dies der Art zweier Kavaliere vom Schlage des Grafen Heinrich Attems und des Grafen Rudolf Schönfeldt entsprach. Graf Attems versicherte mich, es werde alles geordnet werden. Am 2 Uhr 30 Minuten nach dem Mittagessen, dem der Festungskommandant mit einer Entschuldigung ferngeblieben war, erklärte mir Graf Attems, er habe um 4 Uhr nachmittags mit Ripper eine Unterredung, aber er halte die Schwierigkeiten für schon beseitigt.

Am 5 Uhr hatte ich eine Sitzung mit dem Vollzugsausschusse der k. u. k. Marinebeamten, der für die Entlassung eintrat; ich eröffnete ihm, daß ich die Antwort des Herrn Festungskommandanten erwarte. Die Vertreter der Kriegsmarine nahmen an der öffentlichen Sitzung am 23. Dezember teil. Sie stimmten für alle Vorschläge; und es war die ruhigste und würdigste Sitzung während meiner Amtszeit. Ich schrieb an den Statthalter einen Brief, in dem ich ihm für sein wirkungsvolles Einschreiten dankte; er erwiderte, er sei wohl zufrieden damit, daß die Angelegenheit geordnet werden konnte.

3. Der Festungskommandant führte einen scharfen Kampf gegen die Gewerbeschule der Gemeinde, so, daß die Pläne für die neue Schule nur mit großer Mühe durchgebracht werden konnten. Um Streitfragen zu vermeiden und um wegen der Einsetzung des Verwaltungsrates ein Einvernehmen zu erzielen, wurde eine Sitzung einberufen, an der als Vertreter des Arbeitsministeriums Hofrat Kölbl, als Vertreter des Kriegsministeriums, Marineektion, Oberingenieur Plat und als Vertreter des Landesausschusses (l'on) Salata teilnahmen. Die Stimmung, die in dieser Beratung herrschte, war sehr empfindlich, weil der Vertreter der Kriegsmarine die Bildung des Verwaltungsrates mit einer Regierungsmehrheit anstrebte.

4. In der Lehrklingausstellung wurde ein Zimmer den Lehrlingen der k. u. k. Kriegsmarine zur Verfügung gestellt. Alle Aufschriften in dieser Ausstellung waren italienisch. Im Zimmer der Marinelehrlinge waren diese Aufschriften aus Entgegenkommen italienisch und deutsch. Da wurde mir berichtet, daß der mit der Aufsicht und Ordnung dieses Zimmers betraute Marineingenieur die Entfernung der italienischen Tafeln angeordnet habe. Auf meine Frage erhielt ich zur Antwort, es sei dies über Auftrag des Admirals Ripper geschehen. Ich begab mich zu diesem und erhielt die Auskunft, er habe die italienischen Tafeln entfernen lassen, weil nicht auch slavische angebracht worden seien; daß er sie erlauben wolle, wenn auch eine slavische angebracht werde. Ich widerlegte mich, und die Folge davon war die, daß in dem Zimmer die Aufschriften deutsch waren, während die Tafel die italienische Aufschrift trug: „Saal der Schule der k. u. k. Kriegsmarine.“

(Fortsetzung folgt.)

„Austria nova.“ Von sehr geschätzter Seite wird uns geschrieben: „In Wien hat sich kürzlich ein Verein gebildet („Austria nova“, Wien, VIII/2, Pfeilgasse 58),

welcher sich die Förderung des nationalen Lebens in Oesterreich zum Ziele gesteckt hat. Das Bewußtsein, daß in der gegenwärtigen außenpolitischen Lage es doppelt nötig ist, die Sanierung unserer inneren Verhältnisse herbeizuführen, hat die ursprünglich von Männern der Wissenschaft und von Industriellen angeregte Bewegung rasch in Fluß gebracht. Wie aus der beigefügten Publikation ersichtlich, legt der Verein in erster Linie darauf Gewicht, die persönliche Filialnähme zwischen den Nationen Oesterreichs auf Grund des österreichischen Staatsgebankens herbeizuführen. In der Tat zeigt sich auch in allen patriotischen Kreisen ein lebhaftes Interesse für die Tätigkeit der „Austria nova“, welche demnächst mit der Gründung von Ortsgruppen in Böhmen beginnen wird. Daß die Aufgabe, welche sich der Verein gestellt hat, Angesichts der gegenwärtigen Verbitterung zwischen den Nationalitäten, keine leichte ist, kann keinem Zweifel unterliegen. Daß es aber ein Schritt auf der richtigen Bahn ist, zeigt am besten die Feindseligkeit der chauvinistisch-ultranationalen und der Oesterreich feindlichen Blätter. Das leitende Streben des Vereins (11. April 1914), das mit großem Behagen es für unmöglich hält, daß die Nationen Oesterreichs je einander nähertreten und einen sie alle befriedigenden modus vivendi im staatlichen Zusammenleben finden, ist von seinem österreichischfeindlichen Standpunkt natürlich gegen den Verein, dessen Name „Austria nova“ ihm natürlich schon unsympathisch ist. In Ermangelung anderer Argumente stellt es denselben, weil sich unter den Mitgliedern auch fünf Generale des Ruhestandes befinden, als ein lächerliches utopistisches Beginnen von Militärs dar, welche ipso facto nichts verstehen können. Wie es letzteres mit dem Faktum zusammen zu reimen vermag, daß in dem für dieses Blatt in allem musterghiltigen Statien alle höheren Generale und Admirale Sitze im Senate erhalten, wäre eben rätselhaft, wenn man nicht wüßte, daß blinder Haß jede Logik ausschließt.

Die Oesterreichische Staatsbürgerschaft wurde der Frau Elvira Winc. Salvadori, Via Giulia 3, verliehen.

Von der Eskader. Am 4. d. M. ist die erste Division der Eskader nach Alexandria ausgelaufen.

Schiffsnachricht. Am 2. d. nachmittag ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ in Yokkaihi eingelaufen. Aufenthalt 2 Tage. Nächstes Reiseziel Toba.

Postabfertigungen. Die Postabfertigung mit Drucksachen an S. M. S. „Elisabeth“ (außer Zeitungen und Warenproben) nach Shanghai wird vom Postamt Wien 76 am 9., 14., 16., 23., 28. und 30. Mai l. J. um 7 Uhr 35 Minuten früh, vom Postamt Triest „1“ an den gleichen Tagen um 7 Uhr 5 Minuten abends erfolgen. — Die Postabfertigung an S. M. S. „Monarch“ nach Saffa wird vom Postamt Wien 76 am 9. Mai um 7 Uhr 35 Minuten früh, vom Postamt Triest „1“ am 6. Mai um 8 Uhr 35 Minuten vormittag, am 8. Mai um 1 Uhr mittags, am 9. Mai um 7 Uhr 5 Minuten abends erfolgen.

Auszeichnung und Ernennung. Dem Architekten Herrn Spiro Nadjich, Direktor der hiesigen k. k. Gewerbeschule, wurde das Ritterkreuz des heiligen Gregorordens verliehen. — Der Lehrer der hiesigen Gewerbeschule Josef Mattias wurde in die IX. Rangklasse befördert.

Regimentsfeier. Am 6. d. M. feiert das Landwehr-Infanterieregiment Pola Nr. 5 die 25. Wiederkehr seines Errichtungstages als Regiment. Im Mai des Jahres 1889 wurden die selbständigen Landwehrschießenbataillone Triest, Görz, Laibach, Pilsno und Rudolfswert als Landwehr-Infanterieregiment Triest Nr. 5 formiert, von welchem 1894 die Bataillone Rudolfswert und Laibach abgetrennt und dem jetzigen Landwehr-Gebirgsregiment in Klagenfurt angegliedert wurden. Durch die Verlegung des Regimentsstabes von Triest nach Pola nahm im Jahre 1905 das Regiment die Bezeichnung „Pola Nr. 5“ an. — Erwähnt sei, daß das Bataillon Pilsno, welches auf eine hundertjährige Vergangenheit zurückblicken kann, unter Führung des Heresienordenritters Lazarič von Lindaro kämpfend, sich unvergängliche Denkblätter in der Geschichte Oesterreichs errang. Die Fahne dieser braven Stryaner ist im Dome in Pilsno an würdiger Stelle angebracht; der Name des genannten Helden und dessen Wilsnis beim Regimente in gebührender Art verewigt. Die Feier wird in Kürze gesagt, folgenden Verlauf nehmen: Am 5.: Preisschießen für Offiziere und Mannschaft; abends Retraite. — Die Musik marschiert Via Glavia, Riva, Stabsgebäude, Via Nettuno, Foro, Via Sergin, Barbacant, Arsenal, Ospedale, Villa Mignon und Landwehrkaserne. Als Regimentsfeier wurde der 6. Mai jeden Jahres festgesetzt. Er wird heuer folgend begangen: 9 Uhr vormittags Paradeausrückung mit Feldmesse. — Diner in den Räumen der Offiziersmesse und von 2 Uhr nachmittags an Mannschaftsspiele auf Cas-foni vecchia. Se. Erzfeldzeug der Kriegshafenkommandant, Vizeadmiral von Chmelarz, hat sein Erscheinen zur Paradeausrückung zugesagt.

Belobung. Vom k. u. k. Kriegsministerium, Marine-sektion, wurde mit Dekret belobt: Für sein nütziges und

entschlossenes Vorgehen, womit er die Rettung eines in Ertrinkungsgefahr befindlichen Matrosen bewirkte, der Fregattenleutnant Heinrich Eder von Pokorny.

Seelenmesse. Die Seelenmesse für den verstorbenen Einienischsleutnant Nareš Blešič wird heute, den 5. d. M., um 9 Uhr vormittags, in der Marinekirche, „Madonna del Mare“, gelesen werden.

Klassenlotterie. Der Lese im Kredit- und Eskompte-verein bestellt hat, wolle dieselben noch im Laufe des heutigen Tages abholen, da sie sonst anderen verkauft werden.

Promessen für die heutige Ziehung der 3prozentigen Bodenkreditlose zweiter Emission zu 6 Kronen pro Stück (Haupttreffer 60.000 Kronen) sind bei der hiesigen Filiale der Oesterr. Kredit-Anstalt, Elvo S. Stefano, zu haben.

Begräbnis. Gestern hat hier unter sehr zahlreicher Beteiligung die Bestattung des Samstag verstorbenen k. u. k. Einienischsleutnants Blešič stattgefunden. Die Bahre war mit zahlreichen prachtvollen Blumenmengen umgeben.

Wählerversammlung. (Kovigno, 3. Mai.) Heute vormittags fand im Hause des Reichsratsabgeordneten Candussi-Giaro wieder eine vom Advokaten Bartoli einberufene Wählerversammlung statt. Nach der Zahl des erschienenen Publikums zu schließen, dürfte der Rettungsanker der „Unione nazionale“ in Kovigno kaum mehr festen Grund fassen; es scheint vielmehr, daß von sozialistischer Seite schon sehr viel gewonnen wurde.

Torpedosund bei Kovigno. (Kovigno, 3. Mai.) Die beiden Fischer Venussi Anton und Bodi Michael, welche heute nachts auf Fischfang mit ihrer Barke ausgefahren waren, bemerkten beim Morgengrauen unweit der Insel „Sturago“ bei Sant Andrea einen spizen Gegenstand aus dem Wasser hervorrage; die beiden Fischer steuerten darauf zu und fanden ein Torpedogeschoss, welches stehend im Wasser schwamm und nur mit der Spitze aus dem Wasser hervorragte. Das Torpedo wurde von den beiden vorerwähnten Fischern nach Kovigno gebracht und der k. k. Seebehörde übergeben. Nach der schwachen äußerlichen Kostschicht ist zu schließen, daß das Geschoss höchstens 1 oder 2 Monate im Wasser gelegen ist.

Femose Malerarbeiten liefern die Gebrüder Rafsich, die vor längerer Zeit ihr gediegenes und mit künstlerischem Geschmack geleitetes Unternehmen auch auf Pola ausgebeht haben. Es wäre zu wünschen, daß man von der sich bietenden Gelegenheit, solche und feingemusterte Zimmermalereien preiswert erhalten zu können, so zahlreich wie möglich Gebrauch mache, damit die Firma in Pola dauernd bleibe. Auf das vorteilhafteste ist das Unternehmen durch die tadellose und schöne Ausarbeitung im Marinekasino bekannt geworden. Sie verfügt über ein eigenes sicheres Verfahren für Salzblähungen, durch das die Folgen der gefährlichsten Salzblähungen an Wänden vollständig beseitigt werden können. Die kleinsten wie die größten Aufträge werden zur Ausführung (Via Dignano 20) übernommen.

Von der Kollschuhbahn in der Via Defranceschi. In der Via Carlo Defranceschi wurde in diesen Tagen eine prächtige Kollschuhbahn eröffnet, die dem Publikum neben der Gelegenheit, gesunden Sport zu betreiben, die größten Annehmlichkeiten bietet. Sie ist zum Laufen infolge der Beschaffenheit des Belages sehr geeignet. Den Zuschauern und den Läufern selbst steht unter der fachmännischen Leitung des Restaurateurs Rosenacker ein solider Gasthausbetrieb mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken zur Verfügung. Die Bahn ist täglich bis 12 Uhr nachts geöffnet. — Unterricht im Laufen erteilt der japanische M. S. Mijuno, von dem man Tango, Twostep und andere Tänze lernen kann.

Aus dem Polizeiberichte. Wegen Raufens und leichter Körperverletzung wurden die Marineure Ambros Skrohow und Vitus Venic verhaftet. — Der Marineur Josef Moimash aus Pola wurde wegen Entwendung einer silbernen Uhr angezeigt. — Der gelsteszranke Maler Franz Patacchi, Via Randler 87, machte sich einer Körperverletzung schuldig und wurde von der Polizei zur Verantwortung gezogen.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 124
 Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Hirsch.
 Garnisoninspektion: Hauptmann Dragicevic vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.
 Ärztliche Inspektion: Einienischsleutnant Dr. Vejvoda.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Der Kaiser hat ernannt: Den Einjährig-Freiwilligen, Mediziner, Dr. Anton Cebe (mit 1. Mai 1914; Rang: 27. April 1914) des Infanterieregimentes Nr. 88 zum provisorischen Fregattenarzt. — Ernennungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marine-sektion: Ernannt werden (mit 1. Mai 1914): Zum Elektroingenieur zweiter Klasse (mit dem Range vom 1. Mai 1914) der provisorische Elektroingenieur zweiter

Klasse Friedrich Dittrich. Im Stande der Stabsunter-offiziere: Zum Stabsmaschinenwärter (mit dem Range vom 1. Mai 1914) der Untermaschinenwärter Heinrich Huber der 12. Kompanie (Rang Nr. 0.5). Die früher innegehabte Charge eines Schiffbauingenieurs erster Klasse des Ruhestandes wird verliehen (mit 29. April 1914) dem Ingenieur Johann Modrusan (Domizil Karlovac). Zur dauernden Dienstleistung wird einberufen (mit 1. Mai 1914) der Korvettenkapitän (Titel und Charakter) des Ruhestandes Eduard Unschulb — unter Belassung im Ruhestandsverhältnisse. Außer Dienst zu stellen ist: S. M. S. „Najade“. Außer Dienst zu stellen ist: S. M. S. „Balaton“. In Dienst zu stellen ist: S. M. S. „Reka“. In den Verband der k. u. k. Eskader zu treten haben: S. M. S. „Turul“, „Huszar“, „Reka“. In den Verband der k. u. k. Reserveeskader zu treten haben: S. M. S. „Tatra“, „Esepel“.

Dienstbestimmungen. Auf seinen früheren Dienstposten hat einzurücken: Korvettenkapitän Werner Freiherr von Marschall. Auf S. M. S. „19“ Einienischsleutnant Karl Hiller (als Kommandant). Zur Schiffbaudirektion des Secarsenals die provisorischen Schiffbauingenieure 2. Klasse Franz Koutek, Georg Spietschka. Zum Seebezirkskommando Triest provisorischer Schiffbauingenieur zweiter Klasse Casar Lippizer (für die Bauleitung beim Stabilimento tecnico). Zur Marineakademie provisorischer Schiffbauingenieur zweiter Klasse Theodor Kolsinek; Elektroingenieur erster Klasse Dr. tech. Friedrich Jakubiczka; provisorischer Elektroingenieur zweiter Klasse Otto Rapp (sämtliche für die Bauleitung bei der Danubius-Werfte). Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals Einienischsleutnant Viroslav Bohl. Auf S. M. S. „Udria“. Die Secaspiranten Albert Bondi, Fedor Freudenreich, Alfons Gall, Karl Guillaume, Stanislaus Kaba, Konrad Kaplanek, Benno Krasser, Aristides Latinovics de Vorjod, Wenzel Lukesle, Alfred Perko, Viktor Schauer, Paul Schöpfer, Bartol Stipic, Erwin Springer, Erich Freiherr v. Wattenwyl, Paul Weinmann. Zum Marinebataillon in Budapest: Maschinenbetriebsleiter zweiter Klasse Johann Weninger. Zur Marineakademie Korvettenkapitän (Titel und Charakter) des Ruhestandes Eduard Unschulb (als Dekonomieoffizier). Zum Marinehospital provisorischer Fregattenarzt Dr. Anton Cebe. Zum Kommandanten S. M. S. „Reka“ Korvettenkapitän Franz Scheinwein. Auf S. M. S. „Mars“ Korvettenkapitän Johann Taschner (als Gesamtdetailoffizier). Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals Korvettenkapitän Rajetan Pulciani von Glücksberg. Auf S. M. S. „Tatra“ Einienischsleutnant Walter Albing (als Gesamtdetailoffizier). Auf S. M. S. „Reka“ Einienischsleutnant Hugo Fleck v. Falkenhausen (als Gesamtdetailoffizier); die Fregattenleutnants Guido Fritsch, Silvius Felsner; Maschinenbetriebsleiter erster Klasse Paul Raar. Auf S. M. S. „Temes“ Fregattenleutnant Emil Domanko. Auf S. M. S. „Bodrog“ Fregattenleutnant Heinrich Pechstein. Zur Torpedobootsdirektion des Secarsenals Fregattenleutnant Eckard Obwurzer, Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Franz Rihacek. Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals Einienischsleutnant Josef Farfoglia.

Drahtnachrichten.

Aus Oesterreich-Ungarn.

Das Befinden des Kaisers.

Wien, 4. Mai. Ueber das Befinden Sr. Majestät wird von der „Korrespondenz Wilhelm“ mitgeteilt, daß die Nachtruhe in der zweiten Hälfte wieder gestört war und das Allgemeinbefinden trotzdem befriedigend ist.

Wien, 4. Mai. Der Kaiser hat die heutige Nacht minder gut verbracht. Diese Störung ist auf die durch das unstabile Wetter verursachte Lösungsirritation zurückzuführen und war die Nachtruhe des Kaisers weniger durch Hustenreiz gestört.

Wien, 4. Mai. Das Abendbulletin besagt, daß der Katarth gleichgeblieben ist. Der Tag verging unter mächtigem Hustenreiz. Am Nachmittag verweilte der Kaiser eine Stunde in der kleinen Galerie.

Durchreise der bayerischen Königsfamilie.

Wien, 4. Mai. Der bayerische König mit Gemahlin und Töchtern traf 1/6 Uhr abds. aus München im Westbahnhof ein, wo sich Erzherzog Eugen eingefunden hatte. Der Erzherzog stieg in den Hoffalonwagen und überreichte der Königin ein herrliches Bukett und fuhr dann mit der bayerischen Königsfamilie, welche, ohne den Wagen zu verlassen, die Reise nach Ewanovitz in Mähren fortsetzte. Am 7. d. M. vormittag fährt die königliche Familie von Ewanovitz nach Sarvar (Ungarn) zu mehrtägigem Aufenthalt.

Brünn, 4. Mai. Das bayerische Königspaar ist mit den Prinzessinnen und Gefolgen um 1/10 Uhr vormittag im Brünnener Bahnhofe eingetroffen. Nachdem der Zug gehalten hatte, eifsteg das Königspaar mit der Suite dem Hoffalonwagen und wurde vom Statthalter Freiherrn von Vleyleben und den Landeshauptmann

Serenyi ehrfurchtsvoll begrüßt. Sodann kehrten die Majestäten in den Hoffahnenwagen zurück, den auch der Statthalter und der Landeshauptmann über Einladung des Königs bestieg. Um 1/10 Uhr wurde die Fahrt nach Civanovich fortgesetzt.

Prünn, 4. Mai. Der König von Bayern hat dem Stadthalter Freiherrn von Bleyleben und Landeshauptmann Serenyi das Großkreuz des Michaelsordens verliehen.

Civanovich, 4. Mai. Der König und die Königin von Bayern kamen um 10 Uhr 44 Minuten hier an. Um 12 1/4 Uhr fand im Schloß eine Hofafel statt, der auch der Statthalter Freiherr von Bleyleben, Landeshauptmann Serenyi und der Weihbischof Wismar zugezogen wurden.

Flottmachung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 4. Mai. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester und auch die Führer der Tschechen sind in Wien eingetroffen. Wie von präsidentlicher Seite verlautet, wird das Abgeordnetenhause am 9. Juni zusammentreten. Voraussetzung hierfür ist jedoch die Ausschreibung der Neuwahlen in den böhmischen Landtag, welchem Verlangen auch die Deutschen zustimmen.

Ankunft englischer Kriegsschiffe vor Fiume.

Fiume, 4. April. Die englischen Kriegsschiffe „Warrior“ und „Gloucester“ sind heute hier eingetroffen und haben vor dem Hafen Anker geworfen. Sie gaben 21 Salutschüsse ab, die vom Geschützpark der Marineakademie erwidert wurden. Bei der Ankunft der englischen Kriegsschiffe waren auf dem Dampfer der Seebehörde „Klotilde“ Hafenvizepräsident Kapitän Sablich und der englische Konsul zugegen. Der Kommandant der englischen Kriegsschiffe meldete sich bei der Frau Erzherzogin Klotilde zur Audienz und machte beim Gouverneur Grafen Wickenburg, beim Kommandanten der Marineakademie Konteradmiral Richard Ritter von Barry, beim Podesta Corossac und anderen Persönlichkeiten seine Aufwartung. In Ehren der englischen Gäste, die bis zum 9. d. M. hier bleiben, werden verschiedene Festlichkeiten veranstaltet werden. Für die nächsten Tage werden noch zwei englische Kriegsschiffe erwartet.

Kossuth auf dem Sterbebett.

Budapest, 4. Mai. Franz Kossuth hat die heutige Nacht schlaflos verbracht. Der Patient weist jede Nahrung zurück. Die Ärzte erklärten heute vormittag, daß die Kräfte Kossuths abnehmen.

Andenken an den ersten Semmeringflug.

Graz, 4. Mai. Auf dem Semmering wurde gestern der zur Erinnerung an den ersten Flug über den Semmering aufgestellte Nittner-Gedenkstein in feierlicher Weise enthüllt. An der Feier nahmen zahlreiche Fliegeroffiziere und Vertreter sportlicher Vereinigungen aus Wien und Graz teil. Feldmarschalleutnant Schleyer hielt eine den Semmeringflug Nittners würdige Ansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, das begeistertsten Widerhall fand.

Ausgehobene Fälschmünzer.

Budapest, 4. Mai. Die Polizei verhaftete den Kaufmann Jakob Iszak aus Semlin und seine zwei Komplizen, die eine Werkstätte zum Fälschen von Napoleondors eingerichtet hatten.

Eine serbische Stimme über das Rotbuch.

Belgrad, 4. Mai. Das konservative Parteiorgan „Srbija“ führt aus: Aus den im Rotbuche veröffentlichten Dokumenten Oesterreich-Ungarns ersieht man klar die Politik Oesterreich-Ungarns und versteht man dessen Widerstand gegen den Ausgang Serbiens an die Adria. Graf Berchtold hat durch seine an so wichtiger Stelle ausgesprochene, sehr freundschaftliche Bemerkungen über die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Serbien gezeigt, daß Oesterreich-Ungarn geneigt ist, sich über das Vergangene hinwegzusetzen und seiner Politik gegenüber Serbien eine neue Richtung zu geben. Graf Berchtold hat als erster die Hand zur Versöhnung ausgestreckt. Von der serbischen Regierung hängt es ab, wie sich die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten weiter entwickeln werden. Serbien werde in Zukunft eine realere Politik führen müssen, um die Unspannung eines bulgarisch-oesterreichisch-ungarisch-albanischen Ringes um Serbien zu verhindern.

Sitllstand der griechischen Auswanderung aus Griechisch-Thrazien.

Die Auswanderung der Türken aus Serbien nimmt zu.

Konstantinopel, 4. Mai. Nach den letzten dem ökonomischen Patriarchat zugegangenen Berichten ist die Auswanderungsbewegung in Griechisch-Thrazien zum Stillstande gelangt. Einige Landleute, die schon bereit waren, sich anzuschließen, sind wieder in ihre Heimat zurückgekehrt.

Das Patriarchat hat beschlossen, der Pforte eine Note zu überreichen, worin über die Ermordung eines Griechen in Sifiori und dreier Griechen im Bezirke Dimotika Klage geführt wird.

Der „Tanin“ stellt fest, daß die Auswanderung von Muselmanen aus Neu-Serbien in den letzten Monaten infolge ihrer mißlichen Lage einen großen Umfang angenommen habe. Bis jetzt seien 30.000 Personen ausgewandert.

Der Aufruf im Epirus.

Durazzo, 4. Mai. Nach aus dem Epirus eingelangten Telegrammen ist Zographos nicht mehr Herr der Lage und nicht mehr imstande, die Aufständischen in ihrem zügellosen Vorgehen im Zaume zu halten. Die Verbände der Aufständischen bedrohen nunmehr nach der Einnahme von Kolonia, wo sie, wie auf dem ganzen Wege, den sie genommen hatten, große Verwüstungen anrichteten, auch Koriza. In einem Telegramme aus Koriza wird um Schutz und Verstärkung gebeten.

König Peters Pläne.

Wien, 4. Mai. (Korr.-Bureau.) Die „Bosnische Zeitung“ ersucht uns festzustellen, daß die Behauptung des serbischen Pressbureaus vom 2. d. M., daß die Nachricht von der Rede des Oberstleutnants Kostic in Preilep aus der „Bosnischen Zeitung“ in die ausländischen Blätter übergegangen sei, unrichtig ist, da die „Bosnische Zeitung“ erst am 3. d. M., also erst nach dem Dementi des serbischen Pressbureaus, jene Nachricht veröffentlicht und sie der Belgrader „Stampa“ entnommen hat.

Der amerikanisch-mexikanische Konflikt.

Der Kampf gegen Huerta.

Washington, 4. Mai. Aus El Paso wird gemeldet, daß General Carranza es formell ablehnte, während der Vermittlungsverhandlungen die Feindseligkeiten gegen Huerta einzustellen. Eine Note dieses Inhaltes wurde Samstag nach Washington gesandt.

New York, 4. Mai. Nach Meldungen aus der Stadt Mexiko ist der Rücktritt Huertas von der Präsidentschaft stündlich zu erwarten. Huerta beabsichtigt, Mexiko von Puerto Mexiko aus auf einem französischen oder spanischen Kreuzer zu verlassen.

Mexiko, 4. Mai. Nach einem Telegramme aus Manzanillo ist der mexikanische Dampfer „Luella“ infolge Explosion einer Mine im Hafen, die vom amerikanischen Kreuzer „Kataigh“ gelegt worden war, gesunken. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

Washington, 4. Mai. Der amerikanische Konsul in Manzanillo, Stadden, ist mit 259 Flüchtlingen an Bord des Dampfers „Eleonore“ eingetroffen. Er sagt, daß man den Amerikanern 48 Stunden Zeit gegeben habe, um abzureisen. Der deutsche und englische Konsul retteten die Amerikaner im Distrikt Colima.

Der Fall Caillaux-Daillieres.

Ein glücklich verlaufenes Duell.

Paris, 4. Mai. Die Schiedsrichter in der Angelegenheit Caillaux-Daillieres versammelten sich abends und vernahmen zunächst die Zeugen Daillieres' und Caillaux', die ihre gestern gekennzeichneten Ansichten auseinandersetzen. Hierauf verfaßten die Schiedsrichter ein Protokoll, welches festsetzte, daß die von Daillieres gebrauchten Worte ehrenrührigen Charakter hätten. Gleichwohl schein es aus den Worten der Zeugen Daillieres' hervorzugehen, daß nach der Auffassung ihres Mandanten die Worte weder Caillaux noch seine Wähler beleidigen könnten. Unter diesen Umständen seien die Schiedsrichter der Ansicht, daß die Zeugen die Gelegenheit als erledigt betrachten können. Die beiderseitigen Zeugen werden morgen vormittag zusammentreten, um zu dieser Erklärung der Schiedsrichter Stellung zu nehmen.

Paris, 4. Mai. Entgegen der Ansicht der Schiedsrichter in der Angelegenheit Caillaux-Daillieres erklären

die beiderseitigen Vertreter, daß der Zwischenfall noch nicht erledigt ist. Demzufolge wird in der Umgebung von Paris ein Pistolenduell stattfinden.

Paris, 4. Mai. Das Duell zwischen Caillaux und Daillieres fand heute im Parc des Princes statt. Es erfolgte ein zweimaliger Kugelwechsel, wobei jedoch keiner der beiden Gegner getroffen wurde. Caillaux schoß in die Luft.

Eine Suffragettentat.

London, 4. Mai. In der königlichen Galerie versuchte eine Frauensperson ein Bild Sargents, den bekannten Henry James darstellend, zu beschädigen. Das Bild wurde sofort verhaftet. Ein Mann, der die Unbekannte schützen wollte, wurde von der Menge überfallen. Das Bild wird als das beste Werk des Meisters angesehen.

Brände.

Konstantinopel, 4. Mai. In der Stadt Maschibir im Vilajet Smyrna ist ein Brand ausgebrochen, der 150 Geschäfte und zwei Häuser einäscherte. Der Schaden beträgt 600.000 Kronen.

Krasnoje Selo, 4. Mai. In der Papierfabrik „Pecatki“ ist ein Teil der Kesselanlage niedergebrannt. Der Schaden beträgt eine Million Rubel.

Ein japanischer Marinekandal.

Tokio, 4. Mai. Das Marineministerium veröffentlicht gegen den Admiral Fujii eine Beschuldigung, dahin lautend, daß er von zwei englischen Schiffswerften Provisionen genommen habe. Vom Sommer 1911 bis September 1912 habe der Admiral 352.700 Yen erhalten.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 4. Mai 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet ist gegen E gewandert, die Depression im NW hat sich mehr ausgebildet.

Zu der Monarchie weilt heiter, schwache variable Winde. An der Adria heiter, N-liche Winde, geringe Wärmemindernde. Leichte Wellen.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, Einsetzen E-Sicher Brisen, keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 770.2

2 " nachm. 769.6

Temperatur um 7 " morgens 11.0

2 " nachm. 16.9

It genübersehuf für Pola: 16.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 4 Uhr vormittags 13.8°.

Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags.

„Der Schweißfuß“. Wissenschaftliche Broschüre: Eine Besprechung mit den an diesem Uebel Leidenden von Dr. med. Otto Flug, prakt. Arzt, gegen Vorausbezahlung von 60 Heller postfrei durch Moits Knorr & Co., Wien, III/4, Steingasse 37.

Große Tombola!

Am 10. Mai 1914 werden zwei große Tombola's im Restaurant „Marine-Helm“ Via Arena Nr. 8 veranstaltet. Die erste Ziehung findet nachmittags um 4 Uhr statt. Gewinnte: 1. Schiff; Handarbeit eines Arbeiters im Arsenal; 2. Silberbesteck für 6 Personen; 3. Silberuhr; 4. große Pendeluhr; 5. eine große Vase mit Blumen; 6. 4 Flaschen Champagner. — Abends um 8 Uhr werden folgende Gegenstände gewonnen. 1. Neue Nähmaschine; 2. goldene Damenuhr mit Kette; 3. neue Zither; 4. eine Pendeluhr; 5. Aufsatz; 6. 4 Flaschen Champagner. Die Karten werden verkauft: Piazza Foro beim Juwelier Hollesch, in der Trafik vis-à-vis von der Infanteriekaserne, dann im Lokal, wo auch die Gegenstände ausgestellt sind. Ein Reingewinn fällt dem Oesterreichischen Flottenverein zu.

Von gestern an wird im

KINO „EDEN“

nach erfolgreicher Darstellung der „EVA“ ein von der Direktion neuerwerbener Film

„Die unverlässliche Treue“

vorgeführt. Er wird interpretiert von

HENNY PORTEN

Nächstens kommt der herrliche Film „Der Schuldige“ von Richard Voss zur Aufführung.

Die Vorstellungen beginnen um 4.30, 5.40, 6.50, 8, 9.10 und eventuell um 10 Uhr.

Eingesendet.

Die künstlerische Filmfirma „Gloria“, die sich solche Aufgaben gestellt hat, daß sie in der Kinematographie unbestreitbar die erste Stelle einzunehmen berufen ist, schritt schon im Anfang ihrer Tätigkeit an die Vorbereitung eines aufsehenerregenden Meisterwerkes unter der Bezeichnung „Nero und Agrippina“. Der Film hat den Zweck, der jetzigen Generation das Bild eines Muttermörders, Riesenbrandlegers und Narren, wie ihn die Historiker übereinstimmend beschreiben, zu zeigen und das Milieu hervorzuzaubern, in dem der verrückte Nero lebte. Es ist das eine schwere Aufgabe, da zumal dieser Film andere in den Schatten stellen mußte, zum Beispiel den „Quo vadis“, welcher schier Unüberwindliches bietet.

Dem künstlerischen Film „Gloria“ gelang es nicht nur, das zu tun, sondern er übertraf sich selbst. Die Begeisterung, die er unter dem Publikum hervorrief, daß in Italien der Vorstellung des „Nero“ beiwohnte, ist ein sprechender Beweis dafür. Es sei genug gesagt, wenn man erwähnt, daß das Publikum noch nie so viel Beifall spendete, wie gerade bei der Aufführung dieses Stückes. Die Gesellschaft Pathe, der es nicht gelang, das alleinige Eigentumsrecht dieses kolossalen Films zu erwerben, da sie mit ihrem Angebot zu spät hervorgetreten war, mußte sich mit dem Erwerb des Spielrechtes für die ganze Welt zufrieden geben, mit Ausnahme von Oesterreich-Ungarn, Italien und Deutschland, wo das Recht schon durch ein früheres Abkommen veräußert wurde.

In Oesterreich hat die gefertigte Leitung als erste die Ehre, den herrlichen Film „Nero und Agrippina“ vorzuführen. Pola ist demnach die erste Stadt in der Monarchie und eine der ersten auf der ganzen Welt, die dieser Tage über den wunderbaren Film wird ihr Urteil abgeben können.

Die Leitung des Kino „Ideal“.

Von heute an

wird auf dem in der Via Carlo Desfranceschi liegenden

Rollschublaufplatz „Minerva“

von 7 Uhr abends bis 12 Uhr nachts ein

Konzert der Bürgerkapelle

stattfinden.

Preise für Zuschauer 20 h, Läufer 60 h, Rollschuhausleihe K 1-20.

YOGHURT

als Heil- und Nährmittel!

Täglich frisch, echt bulgarisch

zu haben in der

Hygienischen Molkerei ex Crifolium

Zentrale: Piazza Ninfea I. Filialen: Riva del Mercato, Via Veterani 3, Via Promontore 3.

Heute

wird im

Kino „Ideal“

die bekannte Meisterin der Kinematographie

ASTA NIELSEN

das rührende moderne soziale Drama

Das Kind ruft

interpretieren. Jedermann besuche das

Kino „Ideal“

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Todes unseres geliebten Bruders zuteil wurden, fühlen wir uns zu innigstem Danke verpflichtet.

Carmelo und Tullio Blessich.

Einige Jahrgänge **Gartenlaube, Oesterreichs Illustrierte Zeitung, Über Land und Meer** um 3 Kronen pro Jahrgang abzugeben. Einige Jahrgänge **Reclams Universum** mit vielen Kunstbeilagen, jedoch nicht vollständig, à 1 Krone bei **Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Nett möbliertes Kabinett bei saubere Familie sogleich zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. St. S. 1029
- Elegante Wohnung, bestehend aus Vorzimmer, zwei Zimmern, Kabinett, Veranda mit Aussicht aufs offene Meer, ist sogleich zu vermieten. Auskunft in der Administration. 1029
- Zu vermieten Zimmer und Küche. Via Lacea 51. 1025
- Möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung ist sofort zu vermieten. Via Veseghi 22. 1024
- Elegantes neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Diana Nr. 32, 2. St. 1034
- Möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren per sofort zu vermieten. Via Monte Rizzi 19, Parterre, rechts. W. 1029
- Zu vermieten ab 1. Mai eine Wohnung in der Villa dell' Ospedale 23 (Nebenhaus, einzige Partei), bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche, Bad, Kammer und Keller, W. C., Waschküche; partielle Gartenbenützung. Besichtigung täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration. 142
- Herrschaftswohnung mit 5 Zimmern samt Nebenräumen und Garten in der Villa Via Verubella 24 ab 1. Juli zu vermieten. Auskunft dortselbst gartenseitig, Parterre. 176
- Zu vermieten Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Badezimmer, Terrasse. Via Dante 11, Auskunft 1. St. 992
- Zwei anstößende Zimmer, möbliert, zu vermieten. Via Veterani 11, 1. St. 1002
- Nett möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Porta S. Giovanni 7. 1006
- Schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten; daselbst gute deutsche Kost für mehrere Herren. Via Tarini 48, Parterre links. 1008
- Zu vermieten zwei hochlegante neu möblierte Zimmer mit freiem Eingang, Gas, elektr. Licht. Via Fausta 6, Parterre. 1014
- Zu vermieten großes elegant möbliertes Zimmer samt Bade- und Herrenzimmer mit Klubauteuil; freier Eingang, Gas, elektr. Licht. Via Marilanna 11, 2. St. 1015
- Neu möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Via Tarini 6, 1. St. 1012

Zu mieten gesucht:

- Zwei bis drei Zimmer und Küche in kleinem Hause, womöglich mit Garten, für 1. Juni zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Administration. 1032
- Zwei Stabspersonen suchen für 1. Juni unmöblierte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör. Anträge an die Administration. 993

Offene Stellen:

- Bedienerin für einige Stunden am Tage wird sofort aufgenommen. Lohn 20 Kronen. Via Flanatica 19, 1. St. 1031
- Vertrauensperson, unbedingt verlässlich und intelligent, die für einige Tage die Obhut über zwei wohlgezogene Kinder, 11- und 12jährig, übernehmen möchte, gesucht. Adresse in der Administration. 1028

Bedienerin, die kochen kann, wird für halbe oder ganze Tage zur Aushilfe gesucht. Via Specula 7, 1. St. 998

Einfaches deutsches Dienstmädchen wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1018

Kinderstubenmädchen, das schon bei Kindern war, wird gesucht. Vorzusprechen von 9 bis 2 Uhr Via della Stazione 11, Parterre rechts. 00

Stellengesuche:

Brave Köchin sucht Posten. Adresse in der Administration. Via Veterani 19. 1000

Zu verkaufen:

- Verschiedene Möbel und Goldsachen zu verkaufen. Via Carlo Desfranceschi 39, 4. St. 1033
- Eine gute Sitar und ein elegantes Damenrad zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 1027
- Schlafzimmermöbel (Licht), für eine Person, um 190 Kronen zu verkaufen. Via Helgoland 67, 1. St. links. 1026
- Motorrad, 2 3/4 Pferdekraft, gut erhalten, zu verkaufen. Via Lepanto 10. 1011
- Herrschaftliche Villa mit großem Tier-, Obst- und Gemüsegarten, herrlicher Aussicht auf das Meer, Nähe der Landwehrekaserne, unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Anzufragen in der Administration des Blattes. 937
- Gartenpumpe samt Schläuchen abzugeben. Villa „Carla“, Ende der Via Verubella. 936
- Eiserner Sparherd, fast neu, ist zu verkaufen. Via Bergiero 2, 2. St. 1001
- Wegen Abreise werden Haus- und Küchengeräte verkauft. Anzufragen von 2 bis 6 Uhr nachmittags Admiralsstraße 5, 1. St., Tür 3. 1005
- Seltene Frühjahrsgelegenheit! Ein sehr gut erhaltener Sig wird zum Okkasionsspreise verkauft. Anzufragen im Geschäft Petronio, Via Sergia 73. 1004
- Straußfedern und Pfeifen, schöne Hutformen billigst. Via Siffano 21, Parterre. 1013
- Zu verkaufen komplette Speisezimereinrichtung (Mahagoni) und zwei Betten. Zu besichtigen von 2 bis 5 Uhr nachmittags, Via Fausta 6, Parterre. 1016
- Zu verkaufen: Seidene Tisch- und Bettdecken, auch kleinere Decken, sehr hübsch gestickt; Seidenspigen, Mohafelde, weiße Seide, gestickte Blusen, Service, Vasen in Porzellan und Bronze; alles aus China und Japan. 1 Paar chinesische Gongs, Ausgrabungen in Ton und Bronze, Kokoko-Möbel in Gold sowie ein antikes Klavier. Kovac, Via Nuova 8. 1017
- Wegen Ueberflutung sind Möbel zu verkaufen. Adresse in der Administration. 995

Verschiedenes:

- Johanna Dursi, diplomierte Hebamme, überfiedelt Via Veterani 20. 1030
- Schöne unabhängige junge Russin, 150.000 Kronen sofortige Barmitgift, später noch mehr, wünscht sof. Heirat. Nur Herren, w. a. ohne Vermög., die es aber ernst meinen, w. f. melden unter „Hymen“, Verlin, Elisabethstr. 66. K 1-20

„Überall“, illustrierte Zeitschrift für Armee und Marine:

Die Wehrmacht Oesterreich-Ungarns
Oesterreichische Marinegeschichte. — Marinepolitik. — Marineorganisation. — Oesterreich-Ungarns Flottenmaterial. Die strategische Bedeutung der Oesterreichischen Küste.

Vorzeitig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).**

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Wothje.

28 Nachdruck verboten
(Copyright 1912 by Anny Wothje, Leipzig.)

Und James Wood sieht strahlenden Angesichts Singelid ins Auge. Nun ist sie sein. Der Wintertraum, der heisse und herrlichste, den er je geträumt, wird Erfüllung, nun kann nichts sie mehr trennen.

Und wie er die weißgekleidete Gestalt Singelids zärtlich mit den Augen umfängt, da zittert plötzlich durch seine Seele das Lieb, das ihn hier in dem weißen Wald Tag und Nacht verfolgt:

„Sie breitet die weißen Arme weit,
Lockender leuchtet ihr schimmernder Leib —
Und die Wege ringsum verweist, verschneit —
Allein im Wald mit dem Winterweib.“

Da hebte er fröstelnd zusammen, und es war ihm, als hätte die Schneefrau ein Leichentuch über sein heißes, junges Glück gebreitet.

Die Häuser von Oberhof tauchten auf. Drüben, die Schwarzwälder Straße entlang, zogen Pferdeschlitzen, eine große Reihe von Robeln und Bob-sleighs die Straße hinan.

Auf den Robeln und Bobs hockten lachende, plaudernde, singende Menschenkinder, bunte Papierlaternen oder Wachsfaceln in den Händen. Wie eine endlose, schillernde Schlange wanden sich die Schlitzen mit den bunten Lampen die weiße Straße aufwärts, ein bezaubernder Anblick. Wie von Milliarden köstlicher Edelsteine glitzerte es in dem Schnee.

In der Schweizerhütte hatte man getanzt, und das heimkehrende junge Volk auf den aneinandergeschlossenen Schlitzen sang lustig in die Nacht:

„Mutter, reich mir Ski und Stab,
Daß ich lauf bergauf, bergab;
Müh und Sweater auch dabei,
Denn das ist nicht eins.
Auch Samaschen.
Zum Bernaschen.
Recht viel Geld,
Und dann rraus
In die schöne Winterwelt.“

Das goldene Lachen und Sauchzen der sportfrohen Jugend war überall.

Oben das flirrende Mondenlicht und tief im Schatten das bleiche Weib und der Mann, der sie heute an seinem Herzen gehalten.

Wie zwei Ausgestoßene kamen sie sich vor, wenn auch keiner es dem andern verriet.

Und das Eisgehack der Tannen glänzte hoch und feierlich wie Hochzeitskerzen in der Nacht.

Tante Bella war sehr erregt. Sie hatte heute das Frühstück ausnahmsweise in den Salon beordert. Da konnte man doch wenigstens ein Wort reden; und sie hatte so viel zu sagen.

Onkel Gerwin lag im Schaukelsuhl. Anscheinend las er die Zeitung, das Monokel fest ins Auge geklemmt, während Tante Bella schon in der Sportjacke und Sportmütze am Kaffeetisch saß und heftig in ihrer Tasse rührte.

Singelid stand hoch aufgerichtet in ihrer ganzen, schlanken, imponierenden Schönheit zwischen Onkel und Tante und zog sich soeben die Sportmütze tief über die Ohren.

„Wie sich ein Mädchen in deinen Jahren“, herrschte Tante Bella Singelid an, „so albern benehmen kann, ist mir wirklich schleierhaft. Weißt du denn nicht, was es heißt, sich absichtlich von seinem Verlobten absondern und nachts mit irgendeinem z-beliebigen Menschen allein im Walde herumzulaufen? Du bist fertig, mein liebes Kind, ganz fertig, sage ich dir, denn das kann sich ja Leo gar nicht von dir gefallen lassen. Stundenlang hat er dich gestern abend gesucht, den ganzen Weg hat er in Todesangst noch einmal zurückgelegt, ohne dich zu finden.“

„Das war sehr überflüssig, Tante Bella. Leo wußte genau, daß ich hier Weg und Steg kenne, und da er es nicht der Mühe wert hielt, sich auf dem Rückweg um mich zu kümmern, bin ich meine eigenen Wege gegangen.“

„Sawohl, mit dem Luftikus, dem hergelaufenen Menschen, der mit Eibellensflügeln in der Luft klappert. Na, du hast dich eben unmöglich gemacht. Welch ein Glück, daß der Minister des Herzoglichen Hauses und der Hofmarschall gestern noch nicht hier waren, als alles in Aufruhr über dein Ausbleiben geriet. Wer weiß, ob nicht Armengards ganzes Glück noch an deinem Leichtsinne scheitert.“

„Armengards Glück?“ Singelid lachte höhnisch auf. „Rebe Tante Bella, das steht noch auf schwächeren Füßen als das meine. Aber willst du mir nicht klar machen, was du eigentlich mit deinem Schelten beabsichtigst? Was ich getan, das weißt du doch nicht mehr ändern.“

„Du wirst Leo um Verzeihung bitten. Du wirst ihm versprechen, diesen Mister Wood nicht mehr mit einem Blick zu streifen. Du wirst“ —

„Erlaube, Tante Bella, das sind doch meine eigenen Angelegenheiten“, unterbrach das schöne Mädchen ruhig die erregte alte Dame. „Was ich Leo zu sagen habe, das weiß ich ganz genau, dich aber dürftest es vielleicht interessieren, zu wissen, daß ich noch heute Leo sein Wort zurückgeben werde.“

„Du bist wohl verrückt?“ kam es prompt aus dem Munde der Tante, die klirrend Messer und Gabel hinwarf und nun hochrot, kampferregt ihrer Nichte gegenüberstand.

Graf Gerwin rührte sich nicht. Er hielt die Zeitung vor das Gesicht und schielte ein wenig darüber hinweg zu Singelid hinüber, die mit festsam entschlossenen Mienen vor seiner Schwester stand und ohne Erwiderung den Strom von Scheltworten über sich hinwegrauschen ließ.

„Laß doch, Bella“, rief Gerwin endlich, halb ungeduldig, halb gutmütig.

„Du“, eiferte Tante Bella erobert, „du bist auch so einer! Anstatt mir beizustehen, unterstützest du das alberne Ding noch und sagst: Laß doch! Sawohl, wenn ich sie liebe, dann säße sie bis an die Ohren in der Patzche. So'n Unverstand! Leo aufgeben! Ein armes Mädchen solche Partie fahren lassen! Das wäre ja der reinste Blödsinn. Na, ich bin ja auch noch da,

und die Verlobung jetzt aufzuheben, daran ist gar nicht zu denken. Wir müssen, abgesehen von allem andern, Armengards wegen jeden Eklat vermeiden, denn sonst könnte möglicherweise auch ihre Verlobung noch in die Brüche gehen. Wie denkst du dir denn das überhaupt?“

„Ich und Onkel Gerwin ziehen dann natürlich unsere Hand von dir zurück, du kannst ja sehen, was du machst mit deinen tausend Ansprüchen und keinen Pfennig in der Tasche. Warum willst du denn nun mit einem Male den Leo nicht? Was hat er dir denn getan?“

(Fortsetzung folgt.)

„Ecco-Sterkin“ ersetzt Putz- u. Scheuerselbe und reinigt alles.

Jede Hausfrau verlange Ecco-Sterkin bei ihrem Lieferanten

Puchleitner & Co, Triest
Fabrik von Waschuotten und chem. Produkte.
„ECCO“ ges. gesch. Marke. 39

Restaurant „Miramar“

Heute und täglich

Wiener Volkssänger-Abend

Maier-Walter

in ihrem neuen Programm

„Die Strohwiiter“

Neues Kostüm-Duell!

Mina Walter

Neue Solovorträge.

173

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 80 Heller.

Hans Bachgarten:

Aus einem Schiffstagebuche

broschiert 2 Kr., gebunden 4 Kr.

zu haben bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.



Triumph jeder Dame ist, mit dem neuesten Patent

WEX

Ondulieren sich ohne Vorkenntnisse ondulieren zu können. — Die Wellen übertreffen an Schönheit jede Handondulierung.

Joh. Pauletta .: Pola
Piazza Port' Aurea.
Prospekte gratis. 15 Prospekte gratis.

Klassenlotterie

Die bei der

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

vorgemerkten Lose I. Klasse der II. Lotterie mögen bis zum 3. Mai abgeholt werden, denn nach diesem Termin werden die Lose zur Verfügung der neuen Nachfrager gestellt.

Pasquali

Pasquali

KINO „MINERVA“

Heute und in den folgenden Tagen, wird in diesem Kino von der Firma Pasquali

„Das Glücksrad“

Großartiges Meisterstück der Kinematographie, in 3 Akten vorgeführt.

Pasquali

Pasquali

Die neuesten 119
**Damen- und Mädchen-
Hüte**

aufgeputzt, als auch leere Hutformen, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, sämtliche Aufputzgegenstände, Modernisierungen und alle das Modistenfach betreffenden Arbeiten empfiehlt solid und billig

Luise Charvát

Modistin, Via Ostilla 3, 1. Stock, rechts (Polcarpo).

Sehr mäßige Preise!

Trauerhüte sind stets vorrätig!

In Pola

schöner Besitz, Ausmaß über eine halbe Million Quadratmeter, schöner Ackergrund und Wiesen, an der Hauptstraße Pola-Giana-Altare in der Ebene gelegen, samt Wirtschaftsgebäude zu verkaufen. Preis für alles wie es liegt und steht 270.000 Kronen. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Geeignet für große Meierei wie auch für Industriezwecke. — Anfragen beim Eigentümer Konrad Karl Egner, Trieste, Via Ruggero Manna 3. 31

Brünner Stoffe

für Herren- und Damenkleider zu billigsten Fabrikspreisen kauft man am besten bei

Etzler & Dostal, Brünn

Schwedengasse 134 68

Lieferanten des Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. Auch d. kleinste Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.



Frauen

nehmen bei Störungen (Blutstockung) keine wertlosen Pillen, Tabletten, Pulver, Tees, Mehl angenehm zu nehmendes erprobtes garant. unschädli. Mittel hilft sicher. Täglich erhalte freiw. Dankschr. Eine grosse Schachtel K 4 85 portofrei. Diskrete Zusendung durch Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 105 (Niederlausitz). Auf Wunsch erfolgt Zusendung durch Wiener oder Budapestener Versandstelle, daher Zollschwierigkeiten ausgeschlossen. 46

Extra-Ausgabe

Warum den Palma-Rauftuch-Abfatz
Die Welt nicht früher schon gehabt,
Wie hätte in Hans Sachs befangen,
Der Dichter und auch Schutter war.



In Ihrem eigenen Interesse

lieses, sich bei allen an inserierende Firmen gerichteten Anfragen und Aufträgen auf „Polaer Tagblatt“ beziehen.

87

Blanchissage hygiénique a vapeur repassage

Filliale der Laibacher Feinbüglererei und Dampfwäscherei mit Motorbetrieb

ANTON ŠARC

Via Sergia Nr. 67

POLA

Clivo Glonatasl Nr. 2

Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglererei empfiehlt sich zur Übernahme aller **Damen- und Herrenwäsche** sowie **Vorhangappretur** zur feinsten Ausführung.

Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet.

Waschkleider und Damenblusen werden sauber und chic gebügelt.

Krägen, Manschetten etc. vom eleganten Matt bis zum feinsten Hochglanz geputzt und modern fassoniert. — **Fenstervorhänge** werden in derselben feinen und schonenden Behandlungsart appretiert.

Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.

Lieferzeit fünf bis acht Tage.

Übernahme und Ausgabe der Wäsche täglich.

Schnellwäthe acht Stunden.

Original „Margaret Mill“

Note Paper and Envelopes

Beste Briefpapiere und Briefumschläge.

Zu haben in den Qualitäten

Old Style Ivory und weiss glace.

PARIS 1900

Grand Prix
höchste Auszeichnung

PARIS 1900

Grand Prix
höchste Auszeichnung

Papier- und Schreibrequisitenhandlung

Jos. Krmpotić - Pola

PIAZZA CARLI 1

PIAZZA CARLI 1